



Pressemitteilung

Bitterfeld, 10.12.2019

Rohrbruch in der Friedensstraße

**Gussleitung gibt erneut nach / Vollsperrung unumgänglich / Reparatur ab
Mittwoch, 11. Dezember / Handlungsbedarf für 2020**

Die Friedensstraße in Bitterfeld muss erneut voll gesperrt werden. Am Dienstagmorgen hatte ein Mitarbeiter der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH auf der Straße, etwa in Höhe des Sanitätshauses Hellwig, eine größere Wasseransammlung entdeckt. Die Vermutung, dass die Ursache in einem Rohrbruch liegen könnte, bestätigte sich kurz darauf.

“Wir haben dann alles in die Wege geleitet: die Straßenmeisterei in Sandersdorf informiert, da es sich um eine Bundesstraße handelt, den Landkreis Anhalt-Bitterfeld wegen der notwendigen Umleitung kontaktiert und uns sofort nach einer Tiefbaufirma umgesehen, die sofort mit der Reparatur beginnen kann”, schildert Ralf Stüwe, Mitarbeiter im Servicebereich Trinkwasser der MIDEWA-Niederlassung Muldenaue - Fläming mit Sitz in Bitterfeld.

Am Dienstagmittag wurde damit begonnen, die Friedensstraße zu sperren und die Umleitungsstrecke auszuweisen. Diese führt über Schlaitz und Burgkernitz. Sobald die Straße nicht mehr befahren ist, wird Jürgen Witte mit seiner Arbeit beginnen. Er ist auf die Suche nach verborgenen Lecks im Erdreich spezialisiert. “Doch so lange die Straße noch stark frequentiert ist, wäre das zu gefährlich”, betont Grit Schwara, Technische Leiterin.

Jürgen Wittes Aufgabe besteht darin, den Rohrbruch so genau wie möglich zu lokalisieren, damit die Tiefbaufirma am Mittwoch weiß, wo sich die Schadstelle befindet. Wie viel Zeit die Reparatur beanspruchen wird, kann Grit Schwara im Augenblick noch nicht abschätzen. Man wisse um die angespannte Verkehrssituation in der Stadt und sei bestrebt, die Vollsperrung möglichst bald wieder aufheben zu können. Erst Anfang September hatte die MIDEWA auf der Gussleitung mit einem Innendurchmesser von 100 Millimetern einen Schaden zu beklagen. Im Investitionsplan 2020 seien Mittel für die Erneuerung der Leitung vorgesehen. Der Handlungsbedarf, sagt die Technische Leiterin, sei groß.

Die am 5. Dezember 1996 in Könnern (Salzlandkreis) gegründete MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH ist im südlichen Sachsen-Anhalt fest verankert. Die rund 50 kommunalen Gesellschafter halten 74,9 Prozent der Unternehmensanteile. Seit 1999 ist die Veolia Wasser Deutschland GmbH (vormals OEWA Wasser und Abwasser GmbH) mit 25,1 Prozent als strategischer Partner an der MIDEWA beteiligt. Die Veolia Wasser Deutschland GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der Veolia Deutschland GmbH. Die Hauptverwaltung der MIDEWA ist in der Dom- und Hochschulstadt



Pressemitteilung

Merseburg angesiedelt. Hinzu kommen vier Niederlassungen mit Sitz in Bitterfeld-Wolfen, Köthen (Anhalt), Lutherstadt Eisleben und Merseburg sowie zwölf Servicebereiche. Die MIDEWA zählt 394 Beschäftigte (Stand: Januar 2019), einschließlich 22 Auszubildende und BA-Studenten. Sie ist für die Trinkwasserversorgung von rund 323 000 Menschen zuständig und darüber hinaus verlässlicher Partner für Trink- und Abwasserverbände sowie der Industrie. Außerdem engagiert sich die MIDEWA auf dem Gebiet der öffentlichen Beleuchtung, der Fernwärmeversorgung und der Grundwassersanierung. Die MIDEWA-Tochter INFRA Service Sachsen-Anhalt kümmert sich um den Betrieb von Schwimmbädern, wie der Köthener Badewelt und der Volksschwimmhalle Gräfenhainichen. Mehr Informationen unter www.midewa.de, service.veolia.de und www.veolia.de.

Kontakt:

Uwe Störzner – Geschäftsführer

Alexandra Müller – Leiterin Presse/Öffentlichkeitsarbeit

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH

Bahnhofstraße 13, 06217 Merseburg

Telefon: 03461 352-0

Telefax: 03461 352-325

E-Mail: info@midewa.de